

Einblick in die Vielfalt des Kantilebens

Victor Kaufmann
55, Rektor der
Kantonsschule
Willisau



Mit Optimismus in die Zukunft

Der Besucherandrang war riesig. Über 2000 Interessierte erlebten am «Sonntag an der Kanti» die beeindruckende Vielfalt der Kantonsschule Willisau. In 47 Ateliers konnte gestrickt, gebraut und ge-

NACHGEFRAGT

rechnet werden. Der «Willisauer Bote» war vor Ort, besuchte sechs Ateliers und hat mit dem Rektor über Herausforderungen der Zukunft gesprochen sowie auf die erfolgreiche 150-jährige Geschichte zurückgeblickt.

Ob Sonnenbeobachter, Sprachkünstler oder Sportinteressierte: Jeder fand am «Sonntag an der Kanti» das passende Atelier. Sind Sie stolz auf dieses breite Angebot?

Sehr stolz. Wir zeigten die Breite und Vielfalt gymnasialer Bildung. Natürlich vermittelten wir am Sonntag vor allem die attraktiven Seiten des Unterrichts-Alltags. Die Grundlagenarbeit und das weniger spektakuläre Büffeln von Theorien und Texten standen nicht im Vordergrund der Ateliers. Trotzdem konnten wir selbstbewusst präsentieren, was wir an der Kanti täglich lehren und lernen.

Monatelang haben sich Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler auf den grossen Tag vorbereitet. Hat sich der grosse Aufwand gelohnt?

Auf jeden Fall. Schülerinnen und Schüler konnten ihre Interessengebiete einem breiten Publikum vorstellen. Zudem diente der Anlass als Anreiz für zukünftige Schüler sowie als Einblick für Eltern und nicht zuletzt als Werbung gymnasialer Bildung für politische Entscheidungsträger.

150 Jahre Kantonsschule Willisau. Weshalb ist es wichtig, ein solches Jubiläum zu feiern?

Es ermöglicht, uns auf die Geschichte zu besinnen und daraus Motivation für zukünftige Hürden zu gewinnen.

Während 150 erfolgreichen Jahren hat die Kantonsschule Willisau viele Hürden genommen. Wie sehen die Herausforderungen in der Zukunft aus?

Die Herausforderungen sind leider zahlreich. Das Dauerthema der letzten Jahre, die Sparmassnahmen und deren Umsetzung, werden uns weiter belasten. Abbau von Lektionen und Verwaltungspensen drücken auf die Stimmung und sind nicht sehr motivationsfördernd. Die Erhöhung der Unterrichtsverpflichtung, wie im KP17 aufgeführt, auch nicht. Zudem müssen wir mit stagnierenden oder gar rückläufigen Schülerzahlen rechnen, dies aufgrund der demografischen Entwicklung. Doch ich bin trotzdem zuversichtlich. Mit unserem breiten Angebot und unserer fachlichen Kompetenz sind wir wichtiger Bestandteil einer erfolgreichen Zukunft der Region. Besucher haben am Sonntag erlebt, dass es das (Unter-)Gymnasium für einen Teil unserer Kinder einfach braucht.

Manuel Küng



Musizieren...

MUSIK Jeden Montagmittag probt das Kanti-Orchester für seine Auftritte. Immer mit dabei ist Yves Wüest (links) aus Willisau. Seit zehn Jahren spielt er Violine. Der 17-Jährige hat zwei Geschwister an der Kantonsschule und besucht das Schwerpunktfach Physik und Mathematik. Im Rahmen des «Sonntags an der Kanti» probt das Orchester jedoch dreimal. Besucherinnen und Besucher können die Proben aus der Beobachter-Perspektive miterleben oder gar selbst ein Instrument in die Hand nehmen. Und so das Gefühl erleben, in der Gruppe zu musizieren, auf die anderen zu hören, um gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen.



...berechnen...

PHYSIK Naturwissenschaften sind nur was für die Grossen? Milo Müller aus Willisau sieht das anders. Der Siebenjährige will genauer wissen, was es mit der Erdrotation auf sich hat und wie das Foucaultsche Pendel einen Beweis für diese erbringt. Physiklehrer Jürg Broch erklärt es ihm gerne – mit Begeisterung für sein Fach. Am «Sonntag an der Kanti» stellt er sein Wissen den ganzen Tag zur Verfügung. Ein riesengrosses Pendel und ein Globus helfen ihm bei der Veranschaulichung. Milo Müller ist jedoch nicht nur von den Naturwissenschaften fasziniert: «Das Konzert der Blues-Brothers in der Aula war auch super.»



...zurückblicken...

LATEIN Taschenrechner mal anders: Der Altbürer Silvan Habicher lernt im Atelier «Schola Romana», mit welchen Hilfsmitteln im alten Rom gerechnet wurde. Addieren und Subtrahieren mit Steinchen und Brett. Auch schreiben kann er auf eine bisher ungeübte Weise. An die Stelle von Kugelschreiber und Papier rücken Feder und Tafel. Der Maturand erfreut sich an den antiken Utensilien der römischen Schule. Er ist geschichtlich interessiert und hat seine Maturaarbeit über die Vergangenheit des Südtirols verfasst.



...argumentieren...

PHILOSOPHIE Die Philosophie-Lehrer Yves Bossart (links) und Bruno Keller diskutieren mit den Besuchern über philosophische Gedankenspiele. Diese sorgen für hitzige Debatten, bei welchen sich über 70 Mitdiskutierende beteiligen. Darf man ein Menschenleben opfern, um andere zu retten? Sind wir frei in unseren Entscheidungen? Was bedeutet es, Verantwortung zu übernehmen? Bei solchen Fragen gilt es, präzise und widerspruchsfrei zu argumentieren um sich selbstbewusst eine eigene Meinung zu bilden. «Diese Kompetenzen zu fördern ist neben der Wissensvermittlung eine zentrale Aufgabe Schule.», sagt Yves Bossart.



...stricken...

TECHNISCHES GESTALTEN Ein Lampenschirm aus weit über Hundert Wollknäueln und Hunderttausenden von Maschen schmückt seit Sonntag den Lichthof der Kantonsschule Willisau. Ein Projekt mit geschichtlichem Hintergrund: Als der A-Trakt noch als Aula der Schule gedient hatte, fand sich genau dort eine Lampe, wo nun das gestrickte Meisterwerk hängt. Auch Mathematiklehrerin Cornelia Geher-Weibel (links), Simone von der Geerst (Mitte), die sich am Theaterprojekt der Kantonsschule engagiert, und Englischlehrerin Manuela Freihofer (rechts) helfen mit, das Strickprojekt zu verwirklichen und Farbe in den Lichthof zu bringen.



...und gestalten – seit 150 Jahren.

BILDNERISCHES GESTALTEN Noah Krummenacher (links) und Fabian Mehr aus Willisau sind künstlerisch begabt. In ihrem Atelier präsentieren sie die Technik des Tiefdrucks und legen gleich selbst Hand an, um das Jubiläumslogo der Kantonsschule Willisau auf Papier zu bringen. «Ich finde es toll, auf dem Weg zur Matura meine kreative Ader ausleben zu können», sagt Fabian Mehr. Die beiden besuchen das Ergänzungsfach «Bildnerisches Gestalten» und schliessen die Schule diesen Sommer ab.

Fotos und Text Manuel Küng